

UZUPEŁNIA ZDAJĄCY

KOD			PESEL											
<input type="text"/>														

*miejsce
na naklejkę*

dysleksja

**EGZAMIN MATURALNY
Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO
POZIOM PODSTAWOWY**

DATA: **12 maja 2016 r.**

GODZINA ROZPOCZĘCIA: **9:00**

CZAS PRACY: **120 minut**

LICZBA PUNKTÓW DO UZYSKANIA: **50**

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 13 stron (zadania 1–10). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Teksty do zadań od 1. do 3. zostaną odtworzone z płyty CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie będą oceniane.
6. Na tej stronie oraz na karcie odpowiedzi wpisz swój numer PESEL i przyklej naklejkę z kodem.
7. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem i zaznacz właściwe.
8. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.
9. Nie wpisuj żadnych znaków w części przeznaczonej dla egzaminatora.



MJN-P1_1P-162

Zadanie 1. (0–5)

Usłyszysz dwukrotnie wywiad z rowerzystą. Zaznacz znakiem X, które zdania są zgodne z treścią nagrania (R – richtig), a które nie (F – falsch).

		R	F
1.1.	Florian machte in der Studienzeit seine erste einwöchige Radtour.		
1.2.	Nach Italien fuhr Florian mit seinem selbst gebauten Fahrrad.		
1.3.	Die Radreisen im Schwarzwald organisierte Florians Vater.		
1.4.	Florian gefällt die Natur in Norwegen sehr.		
1.5.	Seine Auslandsreisen macht Florian am liebsten in einer Gruppe.		

Zadanie 2. (0–4)

Usłyszysz dwukrotnie cztery wypowiedzi na temat uczestnictwa w kulturze. Do każdej wypowiedzi (2.1.–2.4.) dopasuj odpowiadające jej zdanie (A–E). Wpisz rozwiązania do tabeli.

Uwaga: jedno zdanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej wypowiedzi.

- A. Diese Person kritisiert Werbespots.
- B. Diese Person ist in einer Kunstgalerie.
- C. Diese Person spricht über passende Kleidung.
- D. Diese Person lädt zu einem Theaterstück ein.
- E. Diese Person stellt die Arbeit einer TV-Produktionsfirma vor.

2.1. Nummer 1	2.2. Nummer 2	2.3. Nummer 3	2.4. Nummer 4

Zadanie 3. (0–6)

Usłyszysz dwukrotnie sześć tekstów. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl literę A, B albo C.

Tekst 1.

3.1. Mit wem spricht die Frau?

- A. Mit einem Radiomoderator.
- B. Mit einem Flohmarkthändler.
- C. Mit einem Museumsbesucher.

Tekst 2.

3.2. Berlin erinnert die Frau an

- A. ihr Studium.
- B. ihre Kindheit.
- C. ihren ersten Freund.

Tekst 3.

3.3. Wo sind die Personen?

- A. In einem Hotel.
- B. In einer Apotheke.
- C. In einem Krankenhaus.

Tekst 4.

3.4. In der Arbeit isst die Frau

- A. etwas Süßes.
- B. frisches Obst.
- C. Milchprodukte.

Tekst 5.

3.5. Wen sucht das Team „Karriere-Compass“?

- A. Lehrer.
- B. Schüler.
- C. Studenten.

Tekst 6.

3.6. Wann braucht die Frau ihr Auto nicht?

- A. Wenn sie ins Grüne fährt.
- B. Wenn sie Einkäufe macht.
- C. Wenn sie ein Theater besucht.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA ZADAŃ OD 1. DO 3. NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 4. (0–4)

Przeczytaj tekst. Do każdej części tekstu (4.1.–4.4.) dobierz odpowiadające jej zdanie (A–F). Wpisz odpowiednią literę w każdą kratkę.

Uwaga: dwa zdania zostały podane dodatkowo i nie pasują do żadnej części tekstu.

- A. Die Aufgaben werden geteilt.
- B. Senioren in Großstädten kaufen immer mehr Autos.
- C. Das Projekt „Amaryllis“ ist eine Wohnform.
- D. Jung und Alt profitieren von einem Wohnprojekt.
- E. Mehrere Personen benutzen das Auto eines Mitbewohners.
- F. Für Senioren werden zurzeit billige Wohnungen gebaut.

AMARYLLIS

Gerd Gross erzählt von seinem Projekt

4.1.	
------	--

Neue Wohnprojekte, besonders auch für Senioren, haben mich schon immer interessiert. Im Internet habe ich mich zu diesem Thema informiert. Mit 60 Jahren habe ich dann „Amaryllis“ gegründet. Das Projekt „Amaryllis“ ermöglicht das Zusammenwohnen älterer Menschen.

4.2.	
------	--

Wir Senioren haben unser Haus in Bonn selber gebaut, ohne die Hilfe jüngerer Menschen. Damit alles funktioniert, gibt es jetzt Arbeitsgruppen. Eine Gruppe trägt die Verantwortung für die Küche, eine andere beschäftigt sich mit Autoreparaturen.

4.3.	
------	--

Für mich war es anfangs schwer, meinen BMW nicht mehr alleine zu besitzen. Ich musste mich daran gewöhnen, dass auch andere Leute vom Projekt „Amaryllis“ meinen Wagen fahren. Egal, Hauptsache, der Wagen kann allen Mitbewohnern das Leben erleichtern.

4.4.	
------	--

Neue Formen des Zusammenwohnens entstehen jetzt auch in anderen deutschen Großstädten. In Hamburg zum Beispiel können Studenten Senioren helfen. Junge Leute kümmern sich einige Stunden pro Woche um die Senioren und dafür können sie in Ein-Zimmer-Apartments wohnen.

nach: www.dw.de

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (0–3)

Przeczytaj trzy teksty dotyczące pracy. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl literę **A**, **B** albo **C**.

Tekst 1.

Viele Schüler und Studenten bekommen kein Taschengeld von ihren Eltern und entscheiden sich deshalb für einen Sommerjob. Dort machen sie die ersten Schritte in die Arbeitswelt. Sie wollen sich ein neues Fahrrad, ein Smartphone oder Kleidung kaufen, und all diese Wünsche kosten Geld. Studenten arbeiten oft den ganzen Juli, weil sie dann im August eine schöne Auslandsreise unternehmen wollen. Sie suchen bei Firmen in ihrem Heimatort oder bei dem Arbeitgeber der Eltern nach einem Ferienjob.

nach: www.augsburger-allgemeine.de

5.1. Was ist das Hauptthema des Textes?

- A. Arbeit in den Ferien.
- B. Arbeit bei den Eltern.
- C. Arbeit während eines Auslandsaufenthalts.

Tekst 2.

Reisen war schon immer mein Traum. Und meinen Traum habe ich zum Beruf gemacht: Seit 20 Jahren bin ich als Managerin in der Reisebranche verantwortlich für unsere Reiseleiter. Für viele ist das ein Traumjob. Leider bewerben sich bei mir aber oft junge Menschen, die mit unseren Kunden nicht umgehen können. Auf Reisen gibt es alle möglichen Probleme: kranke Touristen oder schmutzige Strände. Mich ärgert, dass junge Reiseleiter ihre Arbeit nicht ernst nehmen und es ihnen an Freundlichkeit und Geduld fehlt. Deswegen beschäftige ich junge Menschen nicht mehr.

Tekst własny

5.2. Die Autorin des Textes möchte

- A. die Arbeit junger Reiseleiter kritisieren.
- B. die Vorteile von Reisen mit Reiseleitern präsentieren.
- C. jungen Menschen den Beruf des Reiseleiters empfehlen.

Tekst 3.

Der Server meldet einen Fehler. Bis er wieder läuft, führe ich noch ein paar Telefonate. Ich bin genervt. Mein Nachbar klopft mir auf die Schulter. „Ruhig, ganz ruhig, Steffi. Komm, wir gehen essen.“ Nach dem Mittagessen komme ich ins Büro zurück. Ich setze mich an den Computer. Der Server funktioniert immer noch nicht. Meine Kollegen sind auch alle wieder vom Mittagessen zurück. Zwei davon diskutieren auf Italienisch, einer telefoniert. Es ist laut, aber das stört mich nicht. Trotzdem verliere ich langsam die Nerven, denn jetzt ist auch noch der Monitor kaputt.

nach: www.e-stories.de

5.3. Warum ist Steffi irritiert?

- A. Sie mag keinen Lärm am Arbeitsplatz.
- B. Sie hat keine Zeit für die Mittagspause.
- C. Sie kann nicht an ihrem Computer arbeiten.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 6. (0–5)

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl literę A, B, C albo D.

VON FLORIDA NACH DEUTSCHLAND

Sarah Ainsworth studiert Journalistik an einer Universität in Florida. In diesem Semester war die 21-Jährige an der Freien Universität Berlin zu Gast. Sie machte dort ein Praktikum und schrieb Artikel auf Deutsch. Sie musste aber keine Prüfungen auf Deutsch ablegen. Hier ihr Bericht.

Als Einwohnerin Floridas war ich nicht darauf vorbereitet, den Herbst in Deutschland zu verbringen. Ich habe im Internet überprüft, welche Temperaturen in Berlin herrschen. Ich habe auch meinen Onkel im Norden von Amerika telefonisch danach gefragt, weil er einmal ein ganzes Jahr in Deutschland verbracht hat. Ich beschloss, mir warme Kleidung zu besorgen. Sie wurde einen Tag vor meiner Abreise nach Deutschland geliefert. Ich verabschiedete mich von den angenehmen Temperaturen in meiner Heimat, und zehn Stunden später landete mein Flugzeug in Berlin.

Der erste Tag war sehr schön. Er begann mit netten Leuten am Flughafen und dann fuhr ich zum Studentenwohnheim, das ich problemlos gefunden habe. Ich musste keinen Menschen nach dem Weg fragen und ein Taxi war auch unnötig. Das Studentenwohnheim war sehr modern. In den nächsten Tagen lernte ich, dass die Architektur der deutschen Hauptstadt, mit dem Kontrast zwischen Alt und Neu, wirklich spannend ist.

Ganz genau erinnere ich mich an mein erstes Treffen mit einem deutschen Studenten. Als ich eines Tages von der Küche zu meinem Zimmer ging, fragte er mich auf Deutsch, wer ich bin und woher ich komme. Ich fand das anfangs unfreundlich, aber ich antwortete ihm auf Deutsch und erklärte ihm, dass ich seine neue Nachbarin bin. Das Gespräch wurde interessant und er fand es klasse, dass ich mich in seiner Sprache so gut ausdrücken kann.

In Berlin gefielen mir die Kanäle. Schade, dass man da nicht segeln darf. Zum Kaffeetrinken ging ich oft in eines der altmodischen Cafés in der Stadtmitte, von denen aus man einen schönen Blick auf den Marktplatz hat. Zum Einkaufen war es dort aber zu teuer. Das machte ich lieber außerhalb der Stadt. Mein Lieblingsplatz in Berlin war der Tiergarten. Dort konnte ich mich richtig entspannen. Viele Berliner erholen sich in diesem schönen Park nach der Arbeit. Sie lesen Bücher oder Zeitungen oder bewundern einfach die Natur.

Jetzt, einen Monat nach der Heimkehr, plane ich schon meine nächste Reise nach Deutschland. Diesmal möchte ich Bayern kennenlernen und das Schloss Neuschwanstein besichtigen.

nach: www.uni-bonn.de

6.1. Was machte Sarah vor der Reise nach Deutschland?

- A. Sie kaufte sich warme Kleidung.
- B. Sie veröffentlichte einen Artikel.
- C. Sie absolvierte eine Sprachprüfung.
- D. Sie besuchte ihren Onkel im Norden.

6.2. Was bemerkte Sarah am ersten Tag?

- A. Das Taxifahren in Berlin war teuer.
- B. Die Menschen in Berlin sahen gut aus.
- C. Das Studentenwohnheim war leicht zu finden.
- D. Die Gebäude in Berlin waren in schlechtem Zustand.

6.3. Was passierte bei Sarahs erstem Treffen mit einem deutschen Studenten?

- A. Sarah hatte mit ihm Streit.
- B. Er sprach mit ihr Englisch.
- C. Er lobte Sarahs Sprachkenntnisse.
- D. Sarah konnte kein Wort auf Deutsch sagen.

6.4. Wie verbrachte Sarah ihre Freizeit in Berlin?

- A. Sie segelte auf den Kanälen.
- B. Sie las Bücher in einem Café.
- C. Sie erholte sich in einem Park.
- D. Sie machte Einkäufe im Stadtzentrum.

6.5. Wovon handelt der Text?

- A. Von der Karriere einer Journalistin.
- B. Von der Studienordnung der Universität.
- C. Von den vielen Nachteilen des Großstadtlebens.
- D. Von den Auslandserfahrungen einer Journalistik-Studentin.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 7. (0–3)

Przeczytaj tekst, z którego usunięto trzy zdania. Wpisz w luki 7.1.–7.3. litery, którymi oznaczono brakujące zdania (A–E), tak aby otrzymać logiczny i spójny tekst.

Uwaga: dwa zdania zostały podane dodatkowo i nie pasują do żadnej luki.

DIE TAGESZEITUNG – FRISCH WIE FRÜHSTÜCKSBROTCHEN!

Viele Menschen öffnen am Morgen ihren Laptop und informieren sich am Bildschirm über aktuelle Trends und Nachrichten. 7.1. ____ Dabei müssen sie aber auf Essensreste und den Kaffee vor dem Monitor achten. Sonst könnte die Reparatur teuer werden! Für mich aber gehört die Zeitung auf den Frühstückstisch, wie eine gute Tasse Kaffee, Butter, Konfitüre und leckere Brötchen. Da sind Flecken nicht so schlimm. Trotz Radio, Fernsehen und Internet ist das Zeitalter der Tageszeitung nicht zu Ende. 7.2. ____ Dazu sagte ein Kabarettist einmal: „Solange man mit einem Laptop keine Insekten töten kann, wird es Zeitungen geben!“ 7.3. ____ Es ist doch so: Heute gibt es in Deutschland etwa 350 Tageszeitungen. Über 20 Millionen Exemplare begleiten die Deutschen täglich beim Frühstück, auf dem Weg zur Arbeit, in der Mittagspause oder im Café. Viele Menschen können sich also einen Tag ohne Zeitung nicht vorstellen. Und ich gehöre zu diesen Menschen.

nach: <http://people.unica.it>

- A. Diesen Artikel fanden viele Leser interessant.
- B. Das machen sie gewöhnlich beim Frühstück.
- C. Ich finde, er hat recht.
- D. Ich wollte sie fragen, warum sie immer weniger liest.
- E. Denn auch heute noch wollen viele Menschen eine Zeitung in der Hand halten.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 8. (0–5)

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, tak aby otrzymać logiczny i gramatycznie poprawny tekst. Zakreśl literę A, B albo C.

SKAT IST KEIN KINDERSPIEL

Heute ist Skatabend in Hamburg. Bernd Szymczak, Chef des Skatverbandes, eröffnet die Spielveranstaltung. Konzentriert **8.1.** _____ die Spieler auf ihr Blatt. Denn Skat ist kein reines Glücksspiel, es kommt auch auf Taktik und Denken an. Niemand weiß genau, wann man Skat zum ersten Mal gespielt hat – irgendwann **8.2.** _____ 1810 und 1817. Es existieren Notizen eines Kartenspielers von 1813. Und **8.3.** _____ Deutschen lieben Skat immer noch. Auch heute wird es noch häufig gespielt. Der Deutsche Skatverband hat allerdings viele Mitglieder **8.4.** _____. Im Jahr 1990 hatte er 35 000 Mitglieder. Heute sind es rund 26 000, davon sehr viele im Alter über 60 Jahre. Szymczak erklärt: „Das ist unser Hauptproblem. Es gibt wenige junge Skatspieler, fast keine Schüler.“ Viele geben Smartphones die Schuld: Denn in der Pause surfen Schüler lieber im Internet, als Karten zu spielen. Ute Modrow vom Deutschen Skatverband sieht allerdings eine **8.5.** _____ Entwicklung: „Es gibt immer mehr Vereine, in denen das Durchschnittsalter unter fünfzig ist.“

nach: www.dw.de

8.1.

- A. fragen
- B. schauen
- C. antworten

8.2.

- A. von
- B. unter
- C. zwischen

8.3.

- A. die
- B. der
- C. den

8.4.

- A. verliert
- B. verloren
- C. verlieren

8.5.

- A. positive
- B. positiver
- C. positiven

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 9. (0–5)

Wybierz odpowiedź, która prawidłowo uzupełnia minidialogi 9.1.–9.5. Zakreśl literę A, B albo C.

9.1.

X: _____

Y: Sie macht gerade ein Praktikum als Kellnerin.

- A. Wo wohnt Martha im Ausland?
- B. Womit fährt Martha ins Ausland?
- C. Warum ist Martha jetzt im Ausland?

9.2.

X: Herr Meier, wie lange sind Sie schon arbeitslos?

Y: _____

- A. In einem Jahr.
- B. Vor einem Jahr.
- C. Seit einem Jahr.

9.3.

X: _____

Y: Am liebsten bin ich aktiv, an der frischen Luft.

- A. Warum bist du immer aktiv?
- B. Wie erholst du dich am besten?
- C. Wer hilft dir beim Training am meisten?

9.4.

X: Wie viel kostet das Gericht?

Y: _____

- A. Keine Ahnung, wir müssen den Kellner fragen.
- B. Leider nicht, ich kann meine Kreditkarte nicht finden.
- C. Ich weiß nicht, diese Kochsendung ist mir zu langweilig.

9.5.

X: _____

Y: Nein, ich weiß nicht, wo es ist.

- A. Hast du mein Handy gesehen?
- B. Ist das Smartphone in gutem Zustand?
- C. Gibt es das Tablet auch im Sonderangebot?

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

BRUDNOPIS (*nie podlega ocenie*)